

Inhalt

Grußwort: Andreas Bomheuer, Beigeordneter für Kultur, Integration und Sport

Vorwort

Stationen

1.	Junge jüdische Frauen und Männer aus Essen und Berlin im Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft	7
1.1.	Der Weg in die Widerstandsgruppe	8
1.2.	Verfolgung, Emigration, Ermordung	10
2.1.	Hilde Berger – von Berthold Beitz und Oskar Schindler gerettet	14
2.2.	Die Wahrheit erkennen und danach handeln – Else und Berthold Beitz, Menschen in unmenschlicher Zeit	18
3.1.	Frida Levy will nicht illegal leben	22
3.2.	Johanna (Hannchen) Gerbeit will Frida Levy verstecken	25
4.1.	Ernst Krombach und Marianne Strauß – ein jüdisches Liebespaar	27
4.2.	Christian Arras – Kurier zwischen Holsterhausen und Izbica	30
5.1.1.	Marianne flieht „in einem unbewachten Augenblick“ –	33
5.1.2.	Das Netzwerk „Bund“ rettet Marianne	36
5.1.3.	Lisa Jacobs Untertauchen ist strategisch vorbereitet	38
5.2.	Der „Bund. Gemeinschaft für sozialistisches Leben“ – Widerstandsgruppe und konspiratives Netzwerk	41
6.1.	Helene Weiss braucht viele Helfer zum Überleben	44
6.2.	Adolf Hamel – Pfarrer und Stiller Held in Altenessen	46
7.1.	Die Ayons – tragische Geschichte einer Bergarbeiterfamilie aus Borbeck	49
7.2.	Mathilde Essenberg – die Witwe aus Heisingen entscheidet spontan	52
8.1.1.	Josef Ansel – Überleben in Rüttenscheid	54
8.1.2.	Philipp Rappaport – Rettung in letzter Stunde	57
8.1.3.	Hans Werner Perls – ein Geretteter nimmt sich das Leben	60
8.2.	Käthe und Johannes Böttcher, Hildegard und Heinrich Held – mutige Christen und Retter jüdischer Mitbürger	62
9.1.	Sechs jüdische Mädchen tauchen in Altendorf unter – Erna und Gerhard Marquardt, Karl Schneider und Erna Lippold, Fritz Niermann und Gertrud Hahnen sorgen für ihr Überleben	66
9.2.	Erika rettet Judith Altmann im KZ-Außenlager Humboldtstraße	74
10.1.	Toni Marcus – eine Katholikin jüdischer Herkunft	76
10.2.	Dechant Joseph Emonds – Helfer der Verfolgten in Steele und in der Voreifel	80

11.	Pater Trimborn und Dr. Karl Feldhoff lassen Gerta Becker in Borbeck am Blinddarm operieren	85
12.	Obergefreiter Friedrich Winking – wegen „Judenschmuggel“ zum Tode verurteilt	87
13.	Die „Herzoginnen“ aus Rüttenscheid, unbekannte Helfer und nicht geortete U-Boote	90

Hintergründe

Zu: 1.2.	Protokoll des Gestapo-Verhörs von Walter Herz	92
5.2. / 5.1.3.	Protokolle der Denunziation und des Gestapo-Verhörs von Lisa Jacob	94
5.2. / 5.1.3.	Lisa Jacob: Unsere Verhörstrategie bei der Gestapo	97
5.2. / 5.1.3.	Lisa Jacob: Über-Leben in der Illegalität	98
2.1. / Film	Oskar Schindlers Bericht von 1957	99

Historikerinnen und Historiker über Stille Helden

Beate Kosmala:	Stille Helden und ihre Motive	101
Wolfram Wette:	War Retten Widerstand und sind Helfer Helden?	103
Arno Lustiger:	Juden retten und die Folgen	105
Barbara Schieb:	Helferforschung als kriminalistische Arbeit	106
Fritz Stern und Helmut Schmidt:	Menschen des stillen Anstands – warum so wenige?	109

Kontroverse um den jüdischen Widerstand

Raul Hilberg:	Die Opfer	110
Arno Lustiger:	Jüdischer Widerstand in Europa	112

Informationen zu historischen Orten

Adressen verfolgter Juden und Essener Helfer und Retter	114
Karte: Stadtkern, Holsterhausen, Rüttenscheid	116
Karte: Stadtwald, Heisingen, Steele	117
Historischer Spaziergang – Fahrradtouren	118
Karte: Borbeck, Altendorf, Nordviertel, 1942	122

Weitere Anregungen und Informationen

Arbeitsweisen mit Gruppen: Stationenlernen, Projekttag, Film	123
Das didaktische Potential des Themas Retten und Helfen	128
Glossar historisch-politischer Fachausdrücke und Abkürzungen	130
Literatur- und Quellenverzeichnis	140
Bildnachweis	147